

# [\_] EINLEITUNG

Das Internet hat sich längst zu einem essentiellen Bestandteil der Medienlandschaft entwickelt und ist bei nahezu jedem ins tägliche Leben integriert. Auch für die so genannte „Generation N“<sup>1</sup> – vor allem Kinder im schulpflichtigen Alter – ist das Internet neben dem Fernsehen längst zum Alltagsmedium geworden und lässt zudem neue Handlungs- und Kommunikationsräume für sie entstehen. Ob Informationsseiten, Kommunikationsplattformen oder Spiel- & Unterhaltungsseiten – bei der Suche in dem umfangreichen Angebot an Webseiten speziell für Kinder zeigen sich viele adäquate, aber auch einige weniger zielgruppengerechte Beispiele auf.

Der Horizont und Wissensstand von Kindern befindet sich in der Regel noch im Entwicklungsstadium. Geistige, motorische und kommunikative Fähigkeiten sind noch nicht vollständig ausgebildet. Die Wahrnehmung von Kindern ist an ihre Erfahrung und an ihr Alter gekoppelt, Abstraktionen sind meist noch nicht erlernt. Da sie kaum Primärerfahrungen aufweisen, sehen sie die Welt unbeschwerter, naiver und einfacher als Erwachsene. Kurzum: es müssen hinsichtlich Usability, Inhalt und Design auch spezielle Anforderungen an Webseiten für Kinder gegenüber „klassischen“ Webseiten für Erwachsene existieren.

---

<sup>1</sup> Vgl. Tapscott, „Die Bezeichnung [...] Generation N bezieht sich auf alle Kinder und Jugendliche, die im Jahr 1999 zwischen 2 und 22 Jahren alt sein werden [...]“.

Der Forschungsbereich „Kinder im Internet“ ist noch relativ jung. Es gibt nur wenige wissenschaftliche Abhandlungen zu diesem Thema. Usability-Tests für Kinderwebseiten werden auf Grund der „Schwierigkeit“ der Zielgruppe häufig mit Erwachsenen oder gar nicht durchgeführt. In erster Linie sind es kommerzielle Anbieter, die an der Zielgruppe Kind – nämlich als „Kunde“ – interessiert sind. Meine Arbeit soll einen kleinen Beitrag zur Forschung auf diesem Gebiet leisten und mithelfen, die Lücke zu schließen. Dazu sollen u. a. Studien und Erfahrungen von Agenturen und Marktforschungsinstituten behilflich sein, die sich mit dem Thema kindgerechtes Webdesign und Usability auseinandersetzen.

Eigene Beobachtungen zum Internetverhalten von Kindern trugen entscheidend zur Themenfindung bei und motivierten mich, die Problematik „Kindgerechtes Webdesign und Usability“ intensiver zu behandeln. Fünfjährige, die schon vom Internet fasziniert sind, Drittklässler, die sich nach der Schule auf Kommunikationsplattformen einloggen um zu chatten oder Online-Spiele spielen – die Selbstverständlichkeit, mit der das Medium bei Kindern in den Alltag integriert ist, hat in den letzten Jahren enorm zugenommen<sup>2</sup>.

Selbst als Informationsmedium hat sich entgegen den gängigen Erwartungen das Internet für Kinder als wichtiges Tool etabliert.

---

<sup>2</sup> Vgl. KVA 2003, S. 15

Dass sie das World Wide Web gerne nutzen, um ihren Wissensdurst zu stillen, hat der Kommunikationswissenschaftler Carsten Werner schon vor einiger Zeit erkannt und ein Nachrichtenportal für Kinder „www.news4kids.de“ ins Leben gerufen. Was 2004 als Semesterarbeit entstand, zählt mittlerweile immerhin stolze 800–1000 junge Besucher pro Tag. Auf Grund des publizistisch-pädagogischen Schwerpunktes jener Semesterarbeit lag der Fokus der Webseite bisher jedoch eher auf der inhaltlichen Qualität – nämlich den Kindernachrichten selbst – weshalb Design und Usability etwas zu kurz kamen. Das soll sich jetzt ändern – denn auch oder gerade Webseiten mit pädagogisch wertvollen Inhalten bedingen kindgerechte, ansprechende Präsentation.

Allgemein bekannt ist, dass es spezifische Anforderungen hinsichtlich Design und Usability von Webseiten für Kinder gibt – aber wie stellen sich diese dar und wie unterscheiden sie sich von den Gesetzmäßigkeiten für Erwachsenen-Websites? Welche Kompetenzen und Fähigkeiten können bei Kindern im Zielgruppenalter überhaupt vorausgesetzt werden? Wie kann man die Wirkung und Benutzerfreundlichkeit von Webseiten auf Kinder effektiv testen und ihnen den Umgang mit dem Web somit vereinfachen? Das sind die zentralen Fragestellungen, die dieser Arbeit zu Grunde liegen.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Anforderungen an kindgerechte Webseiten ist das Ziel des praktischen Teils dieser Arbeit die Entstehung eines neuen, usergerechten Designs für das Kindernachrichtenportal News4Kids.de und prozessbegleitend dessen Evaluation. Anhand der praktischen Arbeit soll die Notwendigkeit der Anforderungs-Differenzierung an Design und Usability und der unterschiedlichen Herangehensweisen in der Usability-Evaluation zwischen Webseiten für Kinder und Erwachsenen-Seiten bewiesen werden.

In Kapitel 1 wird sich zunächst mit den entwicklungspsychologischen Aspekten der relevanten Zielgruppe auseinandergesetzt. Anschließend werden Internetkompetenz und Online-Aktivitäten von Kindern anhand vorhandener Studien und Fachliteratur untersucht. Im selben Kapitel werden bestehende Angebote für Kinder im Netz kategorisiert und anhand von einigen Beispielen analysiert. Des Weiteren werden die Interessen der Anbieter dargelegt und schließlich die Nutzung und Akzeptanz des Angebotes durch Kinder untersucht.

In Kapitel 2 werden die besonderen Anforderungen an Usability und Design kindgerechter Webseiten unter Zuhilfenahme aktueller Studien und Fachliteratur hergeleitet, um sie später in das konzeptionelle und gestalterische Redesign von www.news4kids.de einzubeziehen. Anschließend erfolgt dann die Untersuchung verschiedener Usability-Evaluationsmethoden und deren Eignung und Spezifikationen für die Evaluation von Kinderwebseiten, da dies Bestandteil der praktischen Arbeit sein wird.

Im praktischen Teil der Arbeit (Kapitel 3) wird zunächst der Ist-Zustand von News4Kids.de genauer betrachtet und die mit dem Redesign verfolgten Ziele aufgezeigt. Es werden Zielgruppeninteressen ausgewertet, die prozessbegleitend in einer Umfrage der News4Kids-Besucher gesammelt wurden.

Als nächstes erfolgt der erste Teil des Redesign-Prozesses, in dem zunächst der konzeptionelle, inhaltliche und gestalterische Umbau der Seite vorgenommen wird. Mit dem neuen Design werden dann Usability-Tests durchgeführt, ausgewertet und Usability-Probleme aufgedeckt, die dann anschließend in die erneute Überarbeitung des Designs einfließen und verbessert werden (Design-Prozess Teil 2).

Zum Schluss der Arbeit folgt eine Zusammenfassung der Erkenntnisse und ein Ausblick. Im Anhang sind Literatur-, Onlinequellen- und Abbildungsverzeichnis sowie Protokolle der Usability-Tests und alle weiteren verwendeten Materialien zu finden. Auf der beiliegenden DVD befindet sich die Testversion des Redesigns sowie ein (gekürzter) Zusammenschnitt der Usability-Tests.

[Abgrenzung] Alle geschlechtsbezogenen Formulierungen in dieser Arbeit treffen auf beide Geschlechter zu. Mit dem Begriff „Kinder“ werden in erster Linie Mädchen und Jungen der Altersklasse 8-14 bezeichnet, da diese nicht nur die Zielgruppe von [www.news4kids.de](http://www.news4kids.de) entsprechen sondern auch die nötigen kognitiven Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben (Voraussetzung für die Internetnutzung) besitzen und somit generell die Gruppe von Kindern darstellt, die das Internet am meisten nutzt.

Für den praktischen Teil der Arbeit muss an dieser Stelle auf Grund des zeitlichen und finanziellen Rahmens eine Abgrenzung vorgenommen werden. Ergebnis dieser Arbeit werden statt einer vollständigen Webseite fertig gestaltete Screens und Prototypen sein, die dann später als Vorlage für die Programmierung verwendet werden.